**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

Heft: 7

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

machte Instruktion im Patrouilliren. — Was find ten wir lieber im Anhang statt an ber Spike gebie Ausipaber an ber Spite anberes, als eine por= gesandte Patrouille, was die Flanken begleitenden Abtheilungen anderes? Lasse man unsere Leute ben Dienst ber Patrouillen recht gründlich erlernen; bie gesammte Marschweise ergibt sich bann von felbst und viel beffer und mahricheinlich auch rafcher. -

Unfere fammtlichen Buge find in Abmariche eingetheilt. Made man von pornberein por jebem Ausruden biefe Abmariche zu Patrouillen und bezeichne in jeber ben nothwendigen Führer, und bie nothwendige Ablösung aus bem Bug wird sich viel leichter und rafcher ergeben. -

Der "Nachrichtenbienft" von Balbftatten, ber "Felbbienst" von Loë, die "Avant-postes de la cavalerie legere" von Brad find Bucher, die jedem Ravallerieoffizier von Grund aus sollten bekannt fein, und ich tann fie ben herren Rameraben nur in ihrem eigenen Bortheil auf's Befte empfehlen. -

Wiffen und Uebung macht gute Patrouillenfüh= rer. Sich bas Wiffen anzueignen ift Sache jebes Einzelnen, daß die Uebung eine so häufige sei, als es bie Umftande nur immer erlauben, bafur moge bie Inftruttionsleitung forgen, und mirb es mohl aud. -

Damit will ich benn meine "Streifzuge" fcliegen, wenn auch noch manches Andere zu berühren mare. Mag auch nicht alles für gut befunden worben fein, wenn bas Gefagte nur jum Befferen angeregt hat, bin ich mohl zufrieben. -

Die Inftruttion bes Raballeriften im prattifchen Reldbienft von S. v. Rohr, Major a. D., vorm. im 1. Garbe Dragonerregiment. Zweite neu bearbeitete Auflage. Mit 23 Abbilbungen. Berlin, 1883. Berlag von Friedrich Luckhardt. 80. 73 S. Preis 80 Cts.

Die Broidure gibt eine vortreffliche Unleitung gur Ertheilung bes Unterrichts im Felbbienft bei der Ravallerie.

Behandelt werben in ber Ginleitung bie Befichts. puntte fur ben instruirenben Offizier. Wie ber Berr Berfaffer babei bemerkt, bat er hier einiges aus ber Arbeit bes verftorbenen Benerals v. Reffel: "Die Ausbilbung bes Infanteriebataillons" benutt.

Ferner finden wir folgende Abschnitte:

- A. Im Felbbienft übliche Musbrude.
- B. Aufflarungs- und Gicherheitsbienft.
- C. Bivonat und Rantonnement.
- D. Einige allgemeine Borichriften.
- E. Briefrelais.
- F. Quartier= und Verpflegungsanspruche außerhalb ber Garnison.
  - G. Rriegsgefete und Rriegsgebrauche.

Alles ift fur bas Wiffen bes Solbaten eingerichtet.

Die Abbilbungen zeigen Truppenaufstellungen, Sicherungsmaßregeln, Rroquis von Borpoften, militarifche Typen, Rojaden, frangofifche Infanteristen u. f. w.

bracht.

Um meiften intereffirt hat uns die Ginleitung, welche uns zeigt, in welcher Weise in Deutschland bei der Instruktion der Kavallerierekruten zu Werk gegangen mirb.

Wir wollen uns erlauben, bie betreffenbe Stelle vollinhaltlich bier anzuführen. Der Berfaffer fagt:

"1. Der Offizier reitet mit ben Refruten in's Freie und beginnt bamit, ein Berftandniß fur bie Begend zu erwecken. — Bon einem erhöhten Bunkte nennt er bie Ramen ber fichtbaren Ortichaften, lehrt Entfernungen beurtheilen, laft bie Wege mit ben Augen verfolgen, lehrt bie Refruten erkennen, was hoch und tief ist, und ob Punkte in ber Gegend vorhanden find, bie fie gar nicht zu über. sehen vermögen. Die Beschaffenheit bes Bobens, auch Dorfer, Wald, Waffer, Sumpf, Wiesen, wie diese beschaffen und gelegen sind, muffen die Leute beschreiben, erhöhte Bunkte, Rirchthurme u. dgl. bezeichnen, und beurtheilen lernen, von welchen Punkten man bie beste Umficht haben werbe. Sie muffen ben nachften Weg zwischen zwei Buntten auffuchen, auf Bruden und beren Umgebungen bie Aufmerksamkeit richten, ben Lauf bes Baffers und feine Breite beurtheilen, aufzufinden fuchen, wie man am besten von dem Punkte, auf dem man sich befindet, unbemerkt ein Dorf ober einen Wald erreichen kann. Der Offizier wird bies nach ben nothwendigen Erklärungen auch von ihnen verlan. gen, wenn fie von ber Gegend, bie fie zu beichreiben haben, abgewendet sind. — Man wird die Himmelsgegenben ben Rekruten verständlich machen, ihnen erklären, wie diese nach bem Lauf ber Sonne fich bestimmen, und fie anleiten, hiernach bie Richtungen ber Wege anzugeben, auch zu verfteben, wie einzelne Buntte im Terrain nach ben Simmels: gegenben zu einander ober zu ber Stelle liegen. auf ber man fich eben befindet. - Man tann bann leicht bagu übergeben, zu zeigen, mas freies und was bebecktes Terrain, was eine Walblifiere, ein Defilee u. f. w. ist. — Gine Belehrung ber Art ist für unsere Leute unerläglich; ihr Gefichtstreis und ber Umfang ihrer Gebanken ift knapp bemeffen, ihre Erfahrungen und Erlebniffe find beschrankt, aber die Fähigkeiten find da, wenn man fie entwickelt. Solche Beobachtungen des Terrains sind aber nicht allein für Rekruten, sonbern auch für Offiziere und Unteroffiziere lehrreich.

2. Es wird, nachdem die Leute auf verschiebenen Bunkten ber Umgegend fich etwas zurechtgefunden haben, zwedmäßig fein, in der Ferne kleine Ab= theilungen erscheinen zu laffen, bie irgend etwas, bas zur Sache gehört, vornehmen - fie mogen marichiren, fich zur Rube legen, fich zerftreuen, an einem Waffer mit Rahnen fich zu thun machen, in ber Erbe graben, in einem Dorfe ober hinter einer Unhohe verschwinden. - Man lehre bie Leute bas aufmertfam beobachten, es begreifen und es in Worten wiebergeben. Es ift ferner gut, menn bie älteren Leute, die man zum Markiren benutt, Be-Die im Kelbbienst gebrauchlichen Ausbrude hat- betten ober Posten aussetzen, Batrouillen abschicken

u. f. w.; bie Refruten muffen, auch ohne irgenb | einen Begriff von ber Bebeutung beffen zu haben, mas geschieht, boch lernen, es zu beschreiben; fie muffen fo ben Stand ber Poften, ben Beg, ben eine Patrouille genommen, die Starte und Formation ber Abtheilungen, ben Angug ber Leute beichreiben; fie lernen alfo beobachten und fich ausbruden. - Der Refrut mirb fich nun die Leute, bie er fieht, als Feinde vorzustellen haben, lernen, fich felbst verbergen und boch beobachten, fich babei Stellen auffuchen, von benen er verborgen noch beffer erkennen fann. - Beim Nachhausereiten ober bes Abends in ber Raferne laffe man fich pon ben Nekruten erzählen, was am Tage im Terrain ge= ichehen, verlange aber nicht zu viel von ihnen; es ift icon viel erreicht, hat man fie nur gum Reben gebracht; - benn wenn man mit einer gangen Ab theilung spricht, jo verfteben die Leute erft kein Wort, und Niemand traut sich zu antworten, bald findet fich jeboch ein Ginzelner, ber Muth hat, eine Antwort zu geben, und immer wird biefelbe fo beschaffen fein, daß fich eine andere Frage baran knupfen läßt. Nach und nach finden sich mehrere, bie gern eine Antwort geben — man mache fich nur Bebulb jum Grunbfate, vermeibe ju ichelten ober gar zu ftrafen, lobe mas irgend zu loben ift, um ben Muth zu weden. Anregend ift es auch, die Leute unter einander fich fragen zu laffen, man fann fie ja babei belehren.

3. Man geht bagu über, bas, mas bie Refruten beobachtet haben, in möglichft verftanbliche Musbrude zu faffen; es liegt barin bie nothwendige Borfcule für bas Melben. Die ersten Melbungen, welche man verlangt, werben ftets miggluden, fowohl ber Form als bem Inhalte nach. Man wird baher gut thun, ben Mann bas, mas er melben foll, erft ohne jebe Ginichrantung feiner eigenen Ausbrucksmeife laut vor ber Abtheilung an einen feiner Rameraben erzählen au laffen, und fete ihm bann spater selbst bie Melbung in ber vorgeschriebenen Form zusammen. Dem entsprechend, wenn ein Rekrut z. B. mit ber Melbung angejagt kommt: "Herr Rittmeister, hinter ber Muhle ba (mit seinem Rarabiner auf dieselbe hinweisend\*) fteben die Pasewalter!" - und biefe Melbung fich als richtig erweist, so lobe man ihn und table nicht, bag er noch bie Form verfaumt hat - er muß erft begreifen, bag es mehr auf bas antommt, mas er fagt, als wie er es fagt. — Es ift nicht leicht, ruhig zu beobachten und richtig zu erkennen, und junge Leute machen stets ben Fehler, baß sie zum Melben reiten, bevor fie noch gehörig beobachtet haben; baber viele bem Inhalt nach faliche Melbungen, die fich vor bem Feinde noch vermehren, weil Aufregung bingutommt, bie viel entftellt unb vergrößert: Gine Bebette melbete athemlos, baß zwei Schwadronen Ruraffiere anruckten, bie man allerdings gar nicht erwartete; bie ganze Ravalle= rie mußte auffigen, umging fehr geschickt eine Sobe

und traf schließlich auf eine Heerbe Ganse! — Solche Beispiele erzähle man den Leuten und schließe noch andere Erlebnisse aus den Feldzügen an, besonders wenn sie dem eigenen Regiment bezegnet sind. Man führt die Leute damit hinein in die Wirklichkeit, in den Krieg — sie fühlen, daß Alles, was sie jett lernen, einen großen Werth hat.

4. Wenn mir bie fo eingeleitete Borichule fur ben Felbbienft in ihrem gangen Thema für ben Refruten meiter verfolgen, fo mirb man nun bagu übergeben, fleine Dariche mit ihnen zu machen, burch eine Gegend zu reiten, die man ihnen bereits gezeigt hat, und ihnen fagen, daß man ben Feind im Walbe, ben man zu paffiren hat, vermuthe. Durch Kragen (an alle Leute gemeinsam gerichtet) wird fich leicht bie Nothwendigkeit entwideln laffen, nicht mit ber ganzen Abtheilung geschlossen fortzu= marschiren, sich vielmehr burch geschickte, aufmerkfame Leute, bie man herausnimmt, vor einem unerwarteten Zusammentreffen mit bem Feinde zu fichern. Alle Aufgaben bes Sicherheitsbienftes auf bem Mariche, bas Absuchen fleiner Abschnitte u. f. m. laffen fich so burch Fragen bei ben Leuten ent. mideln. Gie werben auch balb verfteben, marum man, um zu ruhen, einen Bunkt aussucht, ber moglichft verborgen ift, und warum man bazu gerne eine Stelle auswählt, die vielleicht burch bas Terrain icon bie unerwartete Unnaberung bes Feinbes uns möglich macht. Es wird fich ebenso einfach ergeben, bag man ber größeren Sicherheit megen mahrenb ber Ruhe Leute herausnimmt und auf Puntte ichidt, bie ihnen eine Umficht gemahren. Go ift bie ganze Instruktion burch einfache Fragen aus ben einfachen Begriffen der Leute hervorgeholt, und man hat mehr erreicht, als man jemals burch immer wieberholte Bortrage erreichen fann - es ift bas Berftanbnig für ben Sicherheitsbienft auf bem Mariche, für ben Begriff einer Keldmache, einer Bedette und einer Melbung gewonnen.

5. Oft beginnt man zwar auch im Terrain, aber beschäftigt sich sogleich mit Formen, und das ist bebenklich. Kommt man mit ben Formen bes Felbbienstes, mit einzelnen abgerissenen Aufgaben, wie Bebette stehen, Patrouille reiten, melben, den Restruten gleich entgegen, so werden sie meistens nicht ein Wort begreifen von Allem, was man mit ihnen vornimmt. Niemals darf daher im Feldbienst die Form betrieben werden, ohne daß vorher das Wesen zum Verständniß gebracht ist; sonst wird die Sache immer matt bleiben, weil eben das Verständniß sehlt.

Bir bleiben noch hierbei stehen, weil uns die Sache zu wichtig scheint. Rekognosziren, Patrouilzliren, Avantgarde, Groß, Borposten, Visitirpatrouille, Seitenplänkler, Schnarrposten u. s. w. u. s w. — je mehr der junge Soldat davon hört, um so unheimlicher und unsicherer wird ihm: Wozu das alles und warum in diesen Formen ?! Die Antwort bleibt ihm auch das Instruktionsbuch mit seinem Frages und Antwortspiel, das er schon mit wnendlicher Mühe wörtlich hersagen lernte, schuldig. — Und wie Vielen wird es so ergangen sein, daß

<sup>\*)</sup> Diefe Butfe wird man einem Meltenden überhaupt niemals verwehren burfen.

fie als Rekruten noch nicht im Terrain gemefen waren, aber icon auf bem Rafernenhof zu fuß Bebette hatten stehen muffen, ber eine Mann halb rechts, ber andere halb links, bag fie bort auch beim Patrouille geben tuchtig zurecht gewiesen murben, weil sie ben Karabiner falsch trugen und gespannt hatten, ftatt ihn in Rube gu feten, baß fie bann im Terrain zuerft wieder nur mit Formen anfingen, dazu noch ein Theil Fremdwörter, und die Könfe maren voller Dinge, die feinerlei praftischen Werth baben, erft einen Werth befommen, wenn bas Berftanbnig, marum fie ba find, vorhanden ift. Die Formen, die wir nie entbehren konnen, find bagegen, wenn bas Berftanbnig erft vorhanden, leicht gu lernen. Man instruire also g. B. nicht: "eine Bisitirpatrouille ift eine kleine Batrouille, zwei Pferbe ftart, melde von ber Feldmache abgeschickt mirb; fie reitet von Zeit ju Zeit langs ber Bebetten und gu ben Rebenfelbmachen, um bie Bachfamteit ber Bebetten zu prufen und zu erfahren, mas fich bei ben Rebenfeldmachen ereignet hat" - fonbern: "Die Bachfamkeit ber Bebetten foll von Beit gu Beit gepruft merben, und gleichzeitig ift es fur eine Felbmache wichtig zu erfahren, ob fich etwas bei ben Rebenfeldmachen ereignet hat; beshalb ichict bie Feldmache zwei Mann zu Pferbe ab, welche an ben Bedetten entlang und zu ben Rebenfeldmachen reiten ; biefe kleine Patrouille nennt man eine Bisitir= patrouille." Für jeben, ber bie Dinge beberricht, Scheint es zwar gleichgultig, ob bei bem ober jenem Enbe angefangen wird; man laffe fich aber baburch nicht taufchen, jondern gehe bei allem auf bas urfprungliche Begriffevermogen ber Leute gurud.

6. Wir beuteten oben an, bag es nicht gut fein wird, von ben Refruten auch gleich Frembworter zu verlangen, wie fie in biefem Befte unter "A. Im Felbbienft übliche Mugbrude" folgen. Gie fino befohlen, brum find fie nothig und merden gelernt, aber für ben Refruten foll bies gewiß nur gang allmälig gefcheben, nicht als ein Theil bes Feld= bienftes, mas fie nicht find. Gie machen bem Retruten weit mehr Muhe als ber Felbbienft felbft, ben fie ihm nur verbunkeln - bei einer Melbung mit Fremdwort wird er immer an das Fremdwort benten, und wenn er antommt, fagt er bas Fremde wort falich und hat die Melbung vergeffen. Unders ift es mit bem Erlernen und richtigen Wiebergeben von Namen, bas muß geubt fein, weil es in ber Praris unentbehrlich ift. Man beginne hierzu, wie ichon ermannt, bamit, bag bie Leute bie Orte in ber Nabe ber Garnisonsstadt lernen, und daß fie in ber Instruktionsstunde, in ber fie fich zwedmäßig Melbungen felber ausbenten, biefe Ramen und bazu folche, welche fie ichon in ber Schule gelernt, wie Leipzig, Stettin, Berlin, Baris vorbringen, man fann ba weit mit ihnen herumftreifen, bas führt bin auf die Wirklichkeit und erweitert ben Gefichtsfreis. Bermeiben follte man gang, ftatt ber Ramen Buchftaben ju feten; bem Refruten find Ramen viel verftanblicher, reitet er boch mit weit mehr Freude nach Paris als nach ber Stadt D. Un die bekannteren Namen schließt fich in ber In-

struktionsstunde leicht ein Erlernen von bisher fremben an, beren jedes Regiment aus ben Feldsügen einen großen Vorrath hat — das führt gleichzeitig in die ruhmreiche Regimentsgeschichte, erweckt ein Nacheifern, ein Streben nach Ruhm und Ehre, und der junge Soldat wird mit Liebe und Nußen die ihm sonst vielleicht langweilige Instruktionsstunde durchmachen.

7. Um zu lehren, haben mir gefordert und mie: berholen es, benn es ift bas bes Bubels Rern, bag man fich in bas Begriffsvermogen begjenigen bineinbente, ber ba lernen foll, und aus feinen Begriffen heraus bas burch Fragen nach und nach entwickle, mas er in fich aufzunehmen hat. Es erscheint bas muhfam, aber es ift boch fehr lohnend. Die kleinen Aufgaben, bie man ftellen fann, finben fich ichon zahlreich ein, und die Leute gewinnen ein großes Interesse für ihren Dienst; sie fühlen fogleich, baß fie etwas lernen; fie fuchen eine Ehre barin, belobt zu werben, und ber Offizier, ber fich ber Sache mit Gifer wibmet, lernt felbst fast am meiften babei. Er lernt auch bie Leute und ihre Fahigkeiten ten. nen, bas Wesentliche von ben Unwesentlichen unter. icheiden, er lernt fie nachfichtsvoll behandeln, weil er an fich felbst Unspruche machen muß.

Für ben jungen Offizier als Lehrer ist bie Instruktionsstunde ber Rekruten wohl oft ein wenig beliebter Dienst — aber immer nur bann, wenn er sich nicht aus Formen und Namen herauswagt. Auch hier läßt sich sagen: Der Buchstabe töbtet, aber ber Geist macht lebendig."

Un diese Abhandlung über ben Unterricht ber Refruten im Feldbienst reiht sich ber Gang ber Instruktion bei ben bereits ausgebildeten Leuten und Unteroffizieren.

Was hier gesagt wirb, ift nicht weniger intere effant als bas Borbergebenbe, boch barüber muffen wir auf bie Brofchure felbst verweisen, welche, wie ber Auszug einer größeren Stelle bewiesen haben burfte, auch bei uns vielfach benutt werben könnte.

Die Broschüre scheint besonders die Aufmerksams teit der Kavallerie = Instruktionsoffiziere zu vers bienen.

# Eidgenoffenschaft.

— (Abschiedsbefehl.) An bie herren Stabsoffiziere ber VIII. Infanterie-Brigade. Berthe Kameraben! Rachem ber hohe Bundesrath meinem wegen körperlicher Leiben und Ueberbürdung mit anderweitigen Geschäften eingereichten Entlassungs gesuche per 31. Dezember v. J. entsprochen und herrn Obersts Brigabier Arnold Schweizer in Zurich zu meinem Nachfolger im Kommando ber VIII. Infanterie-Brigade ernannt hat, beetre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß die Uebergabe des Kommandos an herrn Oberst-Brigadier Schweizer nunmehr erfolgt ift. Bollen Sie sich baher von jest an in allen bienftlichen Angelegenheiten an meinen herrn Nachsolger wenden.

Indem ich mich hiermit von Ihnen verabschiede und Ihnen fur die mir Ihrerseits stets in so reichlicher und erfreulicher Beise zu Theil gewordene Unterstühung in meiner dienstlichen Birtsamteit von herzen bante, bitte ich Sie, diese Ihre Gessinnungen und die freudige thatkraftige Mitwirkung auch meinem Nachfolger entgegenzubringen und unausgesest an der Erreichung bes vorgestedten Bieles zu arbeiten, die Ausbildung der Ihnen